



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCXLV. Flügge versetzt ein Viertel Wspl. Roggenpacht an Heinrich v. d.
Schulenburg, am 25. März 1543.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

anders geheyten Leygoutze, Hofe vor Hundert vnd twintich mark penn. als to lüneborch gange vnd gene fyn — wiederkäuflich — screuen vnd gewen verteynhundert ein vnd funftig am dage funte pauli alse he bekend word.

Vom Orig. im Schul. Archiv zu Fr. Salzwedel.

CCXLV. Flügge versetzt ein Viertel Wsfl. Roggenpacht an Heinrich v. d. Schulenburg, am 25. März 1453.

Ick Otto Flugghe, Hans vnd Ludoloff syne sone betughen — dat we verkoft vnd ver-settet hebben to enem wedderkope eyn ferndel Roggen renthe In dem dorpe tho Pertze dem duchtigen Hinrik v. d. Sch., sofftin siner huffrowen vnd Hinrik sinem sone vor XV lubesche mark — De to vorder bekantnisse vnde betuchnisse hebbe Ik her Bernd v. d. Sch. Ritter — their tiid — der Flugghe lehnheren der eldeste myn Ingesegele wiliken hanghen laten etc. Verteyn hundert Jar dre vnd vesttügen am Palmedage.

Vom Original im Schul. Archiv zu Fr. Salzwedel.

Auf der Außenseite steht: Diese sechs Scheffel sollen, 3 Scheffel zu St. Johannis Baptisten Altare und drei Scheffel zu St. Catharinen Altar zu Apenburg in der Pfarrkirche und sind nun zu Peerk in Hans Schröders Hofe.

CCXLVI. Berndt v. d. Sch. erhält einige Gebäude in Betzendorf, am 25. April 1453.

Ick Berend v. d. Sch. Ern fritzen seel. sone Bekenne — — dat myne leuen veddern Ern Bernd, Ritter, Werner vnd Hinrik sine sone, Werner, Berndt vnd Hansf Ern Werners seel. sone alle Brodere vnd veddern v. d. Sch. hebben vorlaten — — mik vnd katarinen myner eliken huffrouwen vmme funderlike leue gunst vnde frumfschopp willen Alle ore hussteden eruen vnd woninge dee fee hadden vnd hat hebben twischen beiden Brügggen vnd porthusen belegen vor der Borch tho Betzendorppe twischen dem möllendicke vnd dem borchgrauen. Duffe eruen vnd steden schullen wii — vns gebuken de tiid vnser leuendes na vnser bequemeicheit — — Wan ouer ick Bernd — vnd katherine foruallen vnd auegan fyn van dodes wegen, so schall de helfte to myner veddern brügge werth belegen van dem grauen an rechte vppe dem ouer, dar dat nyge porthufs vppe buwet isf wente an den dridden stender an myne schune dar dath dridde binth isf harte bi dem dorwege in desfuluen schüne darvpe malet isf eyn Crütze vnde eyn wulfangel vnd de genante stender isf vppe dat middelfath vnde zo rechte fort snor dwer ouer vppe den mollendiik mit allen buwen de darvp gebuwet fyn dee ik — vnd Katherina — on van den Jennen friggen vnd losen schullen dee darvpe wonet vnd zo schullen zodanne stidden vnd buwe alsf darvpp gebuwet isf en vnd eren eruen wedder qwith leddich fyn vnd losf wesen vnd wedder an zee vnd an ore eruen ersliken vallen vnd bliuen. Wedder vmme de ander helfte von dem fuluen Stender an, dar also vppe malet isf to mynen broder vnd mynen brugge werth beth vppe den ortstender an der wanth tugen vnse brügge auer vnd ock so fort dwer auer wente vppe denfuluen diick seel ock mit allerleie rechticheit vnd allen buwen